Biogr. er. D
1553,39

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn329838350/1
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn329838350/2
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Ode

dem

Hochehrwürdigen Herrn

Herrn Senior

Adde Bernhard Burghardi

Hochwolverdienten ersten Lehrer der Gemeine zu St. Petri,

am Tage

Seiner 50jährigen Amtsfeyer

gewidmet

von

Dessen ergebensten Vetter

J. F. Hach.

den 2ten Julii 1787.

Lübeck,

gedruckt mit Grenischen Schriften.

Biogr. erud.
D.
1553/39

Vitt. Eccl. Lüb. Vol. Bes. – 13

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn329838350/3
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Hom. Iliad. VII, 451.

Τοῦ δ' ἤτοι κλέος ἔςαι, ὅσον τ' ἐπικίδναται ἠώς.

Im stillen Busche ruhet die Nachtigall,
verstummt des Mittags brennender Sonnenglut,
und flötet sanfte Melodien
Durch die Gelispel der Abendwinde.

So, Theurer, singt die Muse Teutoniens
den Abend, der dem Tag' Deines Lebens folgt,
das schnell enteilte, wie die Quelle
silbern durch blumige Thäler rinnet.

Schön war Dein Morgen, schöner Dein Mittag noch,
der Abend pflücket Blumen des Nachruhms Dir,
die einst voll Ehrfurcht noch der Enkel
zierlich zum duftenden Strause windet!

69,20

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn329838350/4
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Dich kränzt nicht, wie den stolzen Eroberer
ein Lorber, den gemordeter Menschen Blut
und stiller Wehmuth Thränen nezen,
der auch im Siege die Scheitel drücket.

Doch sieh; — schon zog ein halbes Jahrhundert Dir
Die Weisheit Blumen unten im Thal des Ruhms,
wo tausend blühen, wie im Lenze,
tausend den Blumentod frühe starben!

Schon lehrt Dein Lob der silbergelockte Greis
den raschen Enkel, der ihm berierig horcht,
und später auch den eignen Enkeln
froh Deinen daurenden Nachruhm kündet.

Du sprachst im Tempel weise Belehrungen,
da fühlte jeder, fühlte durch sie beseelt,
den Wehrt der göttlich großen Tugend,
eilte vom schimmeruden Lasterpfade! —

Hier ferntest Du die Thräne vom matten Aug',
nahmst den bedrängten wilder Verzweifelung
und lehrtest dort Genuß der Freude,
wo in die Wonne sich Frevel dränget.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn329838350/5
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Heil Dir! Du strömtest Ruhe dem Sterblichen
und Gottes Frieden in die beklomm'ne Brust,
daß sie dem kalten Todesschauer
leiser und leiser entgegen pochte.

Da blühten edle Thaten, wie Rosen, auf,
Du pflanztest sie, und jede wird Dir ein Zweig
der Palmenkron', die Deine Schläfe
unter den Himmlischen einst umwindet! —

O, pflanz' noch lange Blumen des Edelmuths,
sei lang' die Freude, lange Travanens Stolz,
und frei von Sorgen, daß Dein Auge
nie eine Thräne des Kummers trübe!

So weile spät in Westen Dein Abendroth,
bis einst Dein Schlummer nahet, wie Sommernacht,
und führet Dich des ew'gen Lenzes
Seeligkeit athmendem Tag' entgegen!! —

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn329838350/6
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn329838350/7
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/ppn329838350/8
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft